



Inhalationsnarkose mit Isofluran

Poster





Inhalationsnarkose mit Isofluran



1 Kann mit Sachkundenachweis von den Tierhaltern selbst durchgeführt werden



2 Aufbau und Inbetriebnahme des Inhalationsgerätes an einem gut belüfteten Ort



3 20 Minuten vor der geplanten Inhalationsnarkose wird ein Schmerzmittel (z. B. Meloxicam) intramuskulär gespritzt



4 Transport der männlichen Ferkel jeweils eines Wurfes zum Inhalationsgerät in einem geeigneten Behälter



5 Fixieren der Ferkel in der Atemmaske



6 Nach 70 bis 90 Sekunden haben die Ferkel ausreichend Isofluran eingeatmet, um sicher betäubt zu sein



7 Kontrollieren, ob die Narkose ausreichend tief ist (z. B. mit Klauenspaltr reflex)



8 Fachgerechte chirurgische Entfernung der Hoden



9 Entnehmen der betäubten Ferkel aus den Atemmasken



10 Ferkel in Transportbehälter setzen und zur Sau zurückbringen



11 Ansetzen der Ferkel an die Sau nach dem Aufwachen



12 Reinigen des Inhalationsgerätes



Impressum

0120/2020

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung (BLE)
Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de

Text und Redaktion

Dr. Elisabeth Roesicke, Sigrid Köppers,
Martin Riebe, Dr. Volker Bräutigam,
alle BZL in der BLE

Grafik

Arnout van Son, Alfter

Bilder

Ludger Bütfering: großes Foto, 9, 11
LSZ Boxberg: 1
BLE, Foto: Christian Mühlhausen (Landpixel):
alle übrigen

Druck

Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG
Sontraer Straße 6
60386 Frankfurt am Main

Das Papier besteht zu 100% aus
Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch
auszugsweise – sowie Weitergabe mit
Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur
mit Zustimmung der BLE gestattet.

Erstauflage

Stand: Dezember 2019

© BLE 2020

Weitere Medien zum Thema „Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration“

Spätestens bis zum 1. Januar 2021 müssen die schweinehaltenden Betriebe in Deutschland eine der zur Verfügung stehenden Alternativmethoden umgesetzt haben. Die zulässigen Methoden sind die Jungebermast mit und ohne Impfung gegen den Ebergeruch und die Kastration unter Vollnarkose (mit Isofluran oder Injektionsnarkose). Es gibt keinen Königsweg als Alternative zur betäubungslosen Ferkelkastration. Jeder Betrieb muss sich mit den zur Verfügung stehenden Methoden beschäftigen und die für ihn passende auswählen. Eine Posterserie informiert mit einem Übersichtsposter über Vor- und Nachteile der Methoden; vier weitere Poster zeigen die Abläufe der einzelnen Methoden.

Eine Broschüre informiert darüber hinaus über die betrieblichen Voraussetzungen und bewertet die Alternativen ökonomisch. Sie dient als Entscheidungshilfe bei der Auswahl der für den jeweiligen Betrieb geeigneten Methode. Betriebsreportagen und weitere Informationen werden auf www.praxis-agrar.de eingestellt.

Filme zu den einzelnen Methoden können Sie im BZL-YouTube-Kanal abrufen.  **YouTube**

Broschüre, DIN A4, 40 Seiten
Bestell-Nr.: 2001



Poster, DIN A1,
gefaltet auf DIN A4



Bestell-Nr.: 0117

Bestell-Nr.: 0118

Bestell-Nr.: 0119

Bestell-Nr.: 0120

Bestell-Nr.: 0121